



Akt. 13.03.08; 09:41 Pub. 13.03.08; 09:41 rm

Wer A-Post sagt, schickt B-Post

von Marius Egger

Verärgerte Postkunden lassen ihrem Unmut freien Lauf. Nicht nur Pakete kämen immer häufiger zu spät an, sondern auch die Briefpost. Glänzend an der Postleistung sei nur die hausgemachte Statistik.

Verspätungen bei der Post bringen das Blut der Kunden in Wallung. Nachdem sich der St. Galler Kleinunternehmer S.P. darüber beklagte, dass «auffällig viele» seiner Pakete mit verderblichem Inhalt nicht am nächsten Tag beim Kunden ankommen (20minuten.ch berichtete), lassen zahlreiche Post-Kunden ihrem Ärger freien Lauf.



Viele der Betroffenen, die sich bei 20minuten.ch meldeten, arbeiten in KMU, die Massensendungen aufgeben. So berichtet R.K. von einem Zürcher Reptilien-Geschäft: «Wir versenden jede Woche um die 100 Pakete mit verderblicher Ware mit A-Post. Jede Woche kommen Pakete erst nach 2 Tagen an.» Gleiches ist aus einem Ostschweizer Geschäft für Druckerzubehör zu hören: «Es kommt immer öfter vor, dass A-Post-Pakete nicht am nächsten Tag ankommen.» Auch von verschollenen Paketen, falsch zugestellten und trotz korrekter Adresse zurückgesandten Paketen wird berichtet. Vielen entstehen durch den säumigen Versand Kosten, für die die Post laut AGB keine Haftung übernimmt.

Noch grösser scheinen die Probleme allerdings bei der Briefpost zu sein. «Der absolute Hammer, A-Brief am 2. Februar 08 aufgegeben in Netstal und superschnell am 1. März 08 zugestellt in Grüningen», schreibt 20minuten.ch-User K. Auch hier beklagen Firmen die späte Zustellung. «Unsere Firma verschickt täglich zehn bis 15 Briefe per A-Post. Jedoch kommen die meisten Briefe nicht am nächsten Tag an. Wir haben auch schon Briefe versendet, die nie beim Empfänger ankamen», schreibt eine Mitarbeiterin.

Mit ihren Voten und Informationen bestätigen die Leser einen A-Post-Test, den die Zeitschrift «Saldo» im November 2007 durchgeführt hatte: Von 200 Briefen kamen 28 (oder 14 Prozent) nicht wie versprochen am nächsten Tag an. Den gleichen Test, diesmal mit B-Post, machte der «Beobachter». Ende November und Anfang Januar wurden 200 Briefe verschickt, 23 (oder 11,5 Prozent) kamen nicht innert der vorgesehenen drei Tage an.

Offiziell sind die Resultate ganz ausgezeichnet

Bei der Post allerdings sieht die Statistik ganz anders aus. Sagenhafte 97,1 Prozent der A-Post-Briefsendungen kommen demnach beim Kunden rechtzeitig an, nur 2,8 Prozent sind verspätet. Gleiches bei der B-Post-Statistik: Wiederum sagenhafte 96,7 Prozent kommen rechtzeitig an, 3,3 Prozent sind verspätet.

Die Ergebnisse sind umso brisanter, als die Post-Aufsichtsbehörde PostReg im letzten Jahr festgestellt hat, dass die Tarife und Gewinnmargen der Post im internationalen Vergleich massiv zu hoch sind. Die Aufsichtsbehörde vertraut der Laufzeit-Statistik der Post aber vollumfänglich: «Die Statistik nimmt eine unabhängige Firma vor. Wir haben keine Anzeichen, dass diese nicht sauber gemacht wird», sagt Ökonom Markus Weber auf

Anfrage von 20minuten.ch. Für die Stichproben von «Saldo» und Beobachter habe man keine Erklärung. Ebenso wenig für die vielen Zuschriften an die 20minuten.ch-Redaktion.

Für die verärgerten Kunden ist das kaum ein Trost. Stellvertretend für die verärgerten Kunden schreibt eine Mitarbeiterin: «Die Post wird immer teurer - und unzuverlässiger.» Und ein verärgertes User zitiert in seiner Postkritik Winston Churchills berühmte Worte: «Glaube keiner Statistik, die du nicht selber gefälscht hast.»

Partner-Websites: [annabelle.ch](#) | [automobilrevue.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [espace.ch](#) | [facts.ch](#) | [fuw.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [Kleinanzeigen](#) | [lessentiel.lu](#) | [motosport.ch](#) | [newsprint.ch](#) | [Partnersuche](#) | [radio24.ch](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [Stellen](#) | [tagesanzeiger.ch](#) | [tamedia-stellenmarkt.ch](#) | [telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) | [zueritipp.ch](#)